Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V.

Regionalgruppe Essen
c/o Heinz-W. Hammer
Holtener Straße 2, 45143 Essen
Tel. & Fax: 0201 – 62 26 30
☛ fg.essen@tele2.de
☛ www.cubafreundschaft.de

Essen, d. 09.10.2015

Presse-Erklärung anlässlich des 48. Jahrestages der Ermordung von Ernesto Che Guevara

»Vor allem bewahrt Euch stets die Fähigkeit, jede Ungerechtigkeit, die irgendwo auf der Welt begangen wird, aufs tiefste zu empfinden. Das ist der schönste Charakterzug eines Revolutionärs.« (Aus dem Abschiedsbrief von Che an seine Kinder, 1966)

Heute vor 48 Jahren wurde der argentinisch-cubanische Arzt, Internationalist und Revolutionär Ernesto *Che* Guevara de la Serna im bolivianischen La Higuera auf Geheiß der CIA ermordet. Seine Mörder wollten alle Erinnerungen an ihn verhindern, indem sie seine Leiche auf einem kleinen Schotter-Flugplatz im nahe gelegenen Vallegrande verscharrten. Später wurde versucht, ihn medial zu mißbrauchen, indem sein Bild zu Werbezwecken ikonisiert wurde. Er wurde als »Mörder« verunglimpft und ein angeblicher Bruch mit Fidel Castro herbeiphantasiert.

All dies hat nichts genutzt: Der Che ist heute präsenter denn je.

Der cubanische Dichter und Schriftsteller Nicolás Guillens, sagte: *»Du bist überall, lebendig, so, wie sie es verhindern wollten.«* In seinem Gedicht *»Che Comandante«* schrieb er: *»Du bist gefallen, // doch dein Licht ist ungebrochen.// Im Wind und in den Wolken der Sierra // trägt ein Pferd aus Feuer // dein Guerrillabild.«*

Heute ist das Bild des Che, das der cubanische Photograph Alberto Díaz Gutiérrez (Korda) am 5. März 1960, einen Tag nach dem Bombenattentat auf den belgischen Frachter »La Coubre« im Hafen von Havanna bei einer Trauerfeier für die Opfer mit 150.000 Menschen aufgenommen hat, weltweit präsent.

Ob in den palästinensischen Flüchtlingslagern, den Bergarbeitersiedlungen in Südafrika, den Sweatshops der multinationalen Konzerne in Pakistan oder den Silberminen in Chile, ob bei den *»Black lives matter«*-Demonstrationen in den USA oder den Protesten gegen die verheerende Verelendungspolitik des Imperialismus in Athen oder gegen die kapitalistische Zurichtung der Welt mittels TTIP und Co. in Berlin: Überall, wo Menschen unerschrocken für ihre eigenen Rechte und eine bessere, menschenwürdige Welt auf die Straße gehen, ist der Che präsent.

In Cuba wird das Erbe des Che gepflegt und sein Vermächtnis von Generation zu Generation weitergegeben:
». . . Wenn wir an Che denken, so denken wir im Grunde nicht an seine militärischen Tugenden. Nein! Kriegsführung ist ein Mittel, kein Ziel. Das wirklich Wichtige ist die Revolution, die Sache der Revolution, revolutionäre Ideen, revolutionäre Ziele,

revolutionäre Gefühle, revolutionäre Tugenden.« (Aus dem Nachruf von Fidel auf Che vom 18. Oktober 1967)
»Wenn wir darüber nachdenken, wie wir uns unsere revolutionäre, unsere Kämpfer, unsere Menschen vorstellen, werden wir ohne zu zögern sagen: Sie sollen sein wie der Che. Um auszudrücken, wie wir uns die Menschen der zukünftigen Generationen vorstellen, werden wir sagen: Sie sollen sei wie der Che. Wenn wir sagen wollen, wie wir uns die Entwicklung unserer Jugendlichen wünschen, so werden wir ohne zu zögern sagen: dass sie erzogen werden im Geiste des Che. Wenn wir eine Vorstellung vom Menschen, nicht unserer Epoche, sondern zukünftiger Zeiten suchen, so sage ich Euch von ganzem Herzen, es ist der Che.« (Fidel Castro, 1967)

Als Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba stehen wir in der Tradition des Che, der beispielhaft die Einheit von Denken und Handeln repräsentierte, eine vorbildhafte persönliche Integrität und Hingabe an das Ziel der Befreiung der Menscheit von Ausbeutung, Unterdrückung und Verelendung verkörperte.

Wir verneigen uns vor einem unsterblichen Revolutionär, der uns Motivation und Ansporn für die weitere Solidarität mit dem sozialistischen Cuba ist – gegen die anhaltende völkerrechtswidrige Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade, gegen die anhaltende Versuche der Destabilisierung Cubas mittels millionenschwerer Subversionsgrüppchen, gegen die medialen Verleumdungen, Verunglimpfungen und anticubanischen Kampagnen auch in unserem Lande.

Solidarität mit Cuba – Schluss mit der Blockade – El Che Vive!